

Federführung:
70-Verwaltung, Umwelt
Produkt:
70.07 Umweltschutz

Datum:
25.04.2022

Beratungsfolge:
Umweltausschuss

Sitzungsdatum:
04.05.2022

Kenntnisnahme

Machbarkeitsstudie zur Ausarbeitung eines nachhaltigen Industriegebietes am Beispiel der Erweiterung des Industriepark Nord.Westfalen

Sachverhalt:

Mit dem Kommunalen Energie-Effizienz-Netzwerk (KEEN) haben sich die Städte Bartrup, Coesfeld, Greven, Lienen, Löhne, Minden, Saerbeck, Schloss-Holte-Stukenbrock, Steinfurt und Telgte zusammengeschlossen. Ziel des auf drei Jahre angelegten und vom Bund geförderten Programms ist es, wirtschaftliche und nachhaltige Einsparpotentiale zu erschließen. Die Kommunen haben dabei die Wahlfreiheit, in welchen Bereichen sie Schwerpunkte setzen wollen.

Im Rahmen dieses Netzwerks hat die Stadt Coesfeld die energielenker projects GmbH beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines nachhaltigen Industriegebietes des Industriepark Nord.Westfalen (IPNW) durchzuführen.

Als Zielsetzung soll eine Strategie über die Ausarbeitung eines nachhaltigen Industriegebiets entwickelt werden. Konkret sollen dabei Maßnahmen zum Ausbau der Energieerzeugung und zur Energieeinsparung und -effizienz betrachtet werden. Im Vordergrund stehen der Einsatz von zukunftsorientierten Energieversorgungslösungen und zukunftsorientierten Lösungen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung sowie die Recherche und Beantragung geeigneter Fördermittel.

Die Wärmeversorgung der Unternehmen im IPNW findet aktuell sowohl zentral als auch dezentral statt. Die zentrale Versorgung erfolgt durch die NawaRo-Biogasanlage der BeCoe GmbH & Co. KG auf dem Gelände des Industrieparks. Für die Versorgung mit Nahwärme wird das Nahwärmenetz des ehemaligen Bundeswehrstandortes genutzt. Da die MSR Technik überwiegend per Hand bedient wird und die Hydraulik des Wärmenetzes nicht auf die aktuelle Bedarfs- und Versorgungsstruktur angepasst ist, kann derzeit für die angeschlossenen Unternehmen nur eine unzureichende Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Aus diesem Grund haben sich einige Firmen im IPNW eine eigene dezentrale Versorgungsstruktur aufgebaut und setzen für die Deckung ihres Wärmebedarfs hauptsächlich ölbefeuerte Heizungssysteme ein.

In der Machbarkeitsstudie werden die kurz- und mittelfristigen Optimierungspotenziale für die bestehende Energieversorgung über das Wärmenetz sowie die langfristige Erweiterung durch die Einbindung von weiteren Abnehmern und Energieerzeugern beschrieben.

In der Sitzung des Umweltausschusses am 04.05.2022 wird Herr Fedtke von der energielenker projects GmbH in einem kurzen Vortrag über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie berichten und im Anschluss für Fragen zur Verfügung stehen. Der Bericht zur Machbarkeitsstudie wird mit dem Protokoll zur Sitzung zur Verfügung gestellt.